

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kreistagskollegen,

18 Milliarden Euro überwiesen Migranten aus Entwicklungsländern im Jahr 2016 in ihre Heimat.

Das waren sprunghaft 7 Milliarden mehr, als einige Jahre zuvor.

Die Bundesregierung, konnte oder wollte der AfD nicht angeben, wie viele dieser 18 Milliarden aus Sozialleistungen stammen.

Wir können nur vermuten: Ein beträchtlicher Teil stammt daraus.

- Aus Steuergeldern.
- Aus Geldern des arbeitenden Steuerzahlers.
- Der weit mehr als die Hälfte des Jahres für Steuern und Abgaben arbeitet.
  - o Der Altenpflegerin
  - o Dem Busfahrer
  - o Dem Elektromeister der erst 20 Uhr von der Baustelle nach Hause kommt.

Welcher deutsche Politiker kann das seinen Mitbürgern glaubhaft vermitteln ?

Ich kann es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren.

1.500 Asylbewerber sind im Landkreis untergebracht. Auch diese schicken Geld nach Hause.

Und je mehr von diesen Sozialleistungen zurück in die Herkunftsländer fließt, um so schallender dringt die Kunde davon in die Welt:

In Deutschland gibt es Geld für Nichtstun.

Deutschland ist das erklärte Ziel auch derer, die derzeit an den Außengrenzen Bulgariens und Griechenlands weiterwollen.

Geld haben wollen, ist dem Menschen eigen.

Deshalb einmal an alle, die es nicht wissen: Asylbewerber dürfen auch Geld durch Arbeit verdienen. Bei schon einer Aufenthaltsgestattung kann auch in den Gemeinschaftsunterkünften ab dem 4. Aufenthaltsmonat die Arbeitsaufnahme erlaubt werden. In den meisten Fällen. Der Landkreis selbst ist die gestattende Behörde.

Sagen Sie einem Einwanderer, dass er arbeiten gehen soll und muss, wenn er Bargeld haben will und ich garantiere Ihnen: Die wünschenswerte Bereitschaft, deutsch zu lernen, eine Berufsausbildung zu absolvieren, sich nach einer Arbeit umzuschauen, wird sich vervielfachen.

Und es ist dringend notwendig, Einwanderern dies bereits in den Monaten nach ihrer Ankunft kund zu tun.

Wir, die AfD-Fraktion haben den Antrag gestellt, die Leistungen an Asylbewerber von Geld auf Sachleistungen umzustellen.

Wir haben den Antrag gestellt, aus zwei Grundüberzeugungen heraus:

**ERSTENS:**

Der deutsche „Flüchtlingsmagnet“, wie ihn Victor Orban einst nannte, ist abzuschalten. Deutschland braucht keine Einwanderung in seine Sozialsysteme.

**ZWEITENS:**

Ein arbeitsfähiger Mensch sollte sich der Arbeit nicht entwöhnen. Dies ist der Würde des Menschen abträglich.

Und dies einmal an die Adresse der LINKEN in diesem Saal gerichtet: Ich erinnere mich noch gut der Zeiten, in denen dies eine Grundaussage Ihrer Partei war:

Dass Arbeit untrennbar zur Würde eines arbeitsfähigen Menschen dazugehört.

Ich fordere Sie auf, werte Kreistagskollegen:

Tun sie das Vernünftige. Stimmen Sie unserem Antrag zu.

Vielen Dank.